

## Pressemitteilung

**November 2013**

**Latifa Echakhch, The Scene Takes Place**

**1. November bis 14. Dezember 2013**

**Eröffnung am Donnerstag, 31. Oktober 18–20 Uhr**

**Maag Areal, Zahnradstr. 21, 8005 Zürich**

Die Galerie Eva Presenhuber freut sich die erste Einzelausstellung der Künstlerin Latifa Echakhch unter dem Titel "The scene takes place" anzukündigen.

Die Ausstellung vereint neue Arbeiten, die im Zusammenhang einen spezifischen Raum organisieren und eine suggestive Landschaft erzeugen. Einerseits wird Latifa Echakhch eine neue Serie malerischer Arbeiten zeigen, die sowohl in technischer als auch formaler Hinsicht an manche ihrer früheren Werkgruppen anknüpft und dennoch einer gänzlich neuen Idee verpflichtet ist. Sehr feiner und dünner Leinenstoff wird – aufgespannt – in einen weiten Behälter mit dunkelblauer Tinte getaucht. Über einen bestimmten Zeitraum saugt die Leinwand die Tinte vom unteren Bildrand her in sich auf und entwickelt sich als vielfach verästeltes und von der Struktur des Gewebes gesteuertes und gleichzeitig zufälliges Landschaftsbild. Vergleichen liessen sich diese Arbeiten etwa mit Latifa Echakhchs Serie der "Tambour"-Bilder - bei denen schwarze Tinte in das Zentrum einer kreisrund aufgespannten Leinwand tropfte - aber auch mit ihrer vielbeachteten Rauminstallation "À chaque stencil une revolution", welche erst kürzlich in einer umfangreichen Ausstellung im Hammer Museum in Los Angeles gezeigt wurde.

Darüber hinaus zeigt Latifa Echakhch eine grossformatige Rauminstallation, die - inspiriert von einem Bühnenbild, welches Wieland Wagner 1954/55 für die Neuinszenierung des Bayreuther Tannhäusers entworfen hatte - einen perspektivisch zulaufenden Raum repräsentiert, in dem verschiedene Bühnenelemente teils aufgebaut, teils noch unfertig oder schon wieder abgebaut verteilt liegen. Das Bühnenhafte wird dem Betrachter gleich doppelt deutlich gemacht, sieht er sich doch beim Betreten der Ausstellung zuerst mit den offenen Rückseiten der Bühnenbildelemente konfrontiert.

Es sind gerade die angedeuteten Spuren, die Latifa Echakhch schon länger faszinieren. Jene Spuren, die zurück bleiben, wenn eine Aufführung vorüber ist und wenn sich Ruhe über die Szenerie legt. Auch in ihrer letzten Ausstellung im Kunsthaus Zürich, bei dem sich verschiedene Arbeiten um ein verlassenes Zirkuszelt gruppierten, lud die Künstlerin den Besucher dazu ein, sich mit der entstandenen Leere auseinanderzusetzen.

Latifa Echakhch wurde in Marokko geboren und zog im Alter von drei Jahren nach Frankreich. Sie lebt und arbeitet in Martigny in der Schweiz. Daraus resultierend gestalten sich ihre Assoziationen im Rahmen möglicher kulturell-gesellschaftlicher Erinnerungen kompliziert, trägt sie doch dort, wo dort andere nostalgisch werden, eine innere Unzugehörigkeit in sich. Daher rührt ihr permanentes Interesse, vorhandenen Dingen eine neue Bedeutung und ein neues Gesicht zu geben um sie derart als kulturelles Vermächtnis wertlos werden zu lassen.

Von Anfang an hat sich Latifa Echakhch in ihren gleichzeitig poetischen und konzeptuellen Arbeiten eingehend mit der oft voreingenommenen Prägung nationaler und religiöser Identität auseinandergesetzt.

Latifa Echakhchs Werk wurde in Einzelausstellungen u.a. am MAC Lyon, im Portikus, Frankfurt a. M., im Columbus Museum of Art, USA, im Kunsthaus, Zürich, Schweiz (2012) im Museum Haus Esters, Kunstmuseen Krefeld (2011) im MACBA, Barcelona (2010); Kunsthalle Fridericianum, Kassel (2009) und in der Tate Modern in London (2008) gezeigt. Ausserdem waren ihre Werke in folgenden Gruppenausstellungen zu sehen: "It is what it is. Or is it?", Contemporary Arts Museum, Houston (2012); "ILLUMInations", Venedig Biennale, Venedig (2011); "21st Century: Art in the First Decade", Queensland Art Gallery, Gallery of Modern Art, Brisbane, Australien (2010); "Flow", Studio Museum Harlem, New York (2008); Global Feminisms, Brooklyn Museum, New York und Davis Museum and Cultural Center, Wellesley, Massachusetts (2007).

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Maria Florut ([m.florut@presenhuber.com](mailto:m.florut@presenhuber.com)) in der Galerie.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 10 – 18 Uhr  
Samstag, 11 – 17 Uhr  
oder nach Vereinbarung

Weitere Ausstellung: Douglas Gordon  
9. November bis 1. Februar 2013  
Eröffnung am Freitag, 8. November 2013, 18 – 21 Uhr  
Artist Talk 6 Uhr, ZHdK, Pfingstweidstr. 6, 3. OG  
Löwenbräu Areal, Limmatstrasse 270, 8005 Zürich